

Sport

Kurz berichtet

Weilimdorferin Laible ist deutsche Vizemeisterin

RINGEN. In der jüngeren Vergangenheit haben bei der SG Weilimdorf die starken Männer für die Schlagzeilen gesorgt – diesmal ist es eine starke Frau. Lisa Laible hat bei den deutschen Meisterschaften der U-17-Juniorinnen in Köln in ihrer Gewichtsklasse (bis 57 Kilogramm) die Silbermedaille gewonnen. Nach vier Siegen, darunter dreimal wegen technischer Überlegenheit, musste sie sich erst im Finale geschlagen geben: In diesem unterlag Laible der Titelverteidigerin Feenja Magdalena Hermann aus Brandenburg mit 0:2 Punkten. Derweil wurde ihr Bruder Lukas in Korb gegen starke Konkurrenz württembergischer Meister (82 kg, griechisch-römisch). Ebenfalls zu Landestitelehren kamen zwei Starter des KSV Musberg, namentlich Abdolmohammad Papi (67 kg, griechisch-römisch) und Malte Ziegler (130 kg, griechisch-römisch). *frs*

Weltmeisterin siegt bei Duathlon in Echterdingen

DUATHLON. Der Verein Tria Echterdingen hatte geladen – und knapp 550 Sportlerinnen und Sportler sind am Mittwoch bei verschiedenen Wettbewerben im Sportpark Goldacker angetreten: Kinder beim „Swim and Run“, die Erwachsenen beim Duathlon, bestehend aus Laufen und Radfahren. „Das Wetter war super und wir sind sehr zufrieden“, sagt David Landenberger vom Veranstalter. Im Jedermann-/frau-Sprintduathlon (5 km Laufen, 20 km Radfahren, 2,5 km Laufen) setzte der Bremer Sven Zabel mit 1:00:56 Stunden die Bestzeit. Als Vierte und damit schnellste Frau überquerte Merle Brunée nur knapp drei Minuten später die Ziellinie. Die zweifache und amtierende Langdistanz-Weltmeisterin war bereits im Vorjahr in Echterdingen siegreich. *pst*

Die Reds lassen sich auch von Tübingen nicht stoppen

SOFTBALL. Der amtierende Meister der Bundesliga Süd marschiert auch in der aktuellen Runde. Im württembergischen Duell mit den Tübingen Hawks ließen die Stuttgart Reds den Gästen am Mittwoch in beiden Partien keine Chance und siegten mit 13:7 und 9:0. Nach drei Doppelspieltagen führt das Team des TV Cannstatt die Tabelle ohne Fehll und Tadel an. *tos*

# Alles, bloß kein Herzs Schlagfinale

Die Tennis-Frauen des TEC Waldau setzen auf Konstanz, haben ihr Aufgebot für den Ernstfall aber erweitert. An diesem Freitag und Sonntag ist für sie Saisonstart in der Bundesliga mit Heimspielen gegen Berlin und Dresden – und mit einigen Unbekannten.

Von Torsten Streib

Die Kontaktaufnahme und auch folgende Vertragsdetails werden zwischen Tennisclubs und Spielerinnen beziehungsweise Managern hauptsächlich über digitale Wege abgewickelt. Nicht so im Fall der tschechischen Schwestern Brenda und Linda Fruhvirtova sowie Thomas Bürkle, dem Teammanager des TEC Waldau. Man kennt sich, man schätzt sich, und deshalb wird das „Kleingedruckte“ durchaus auf der persönlichen Schiene geklärt – auch wenn dies mehr als 16000 Kilometer von dem späteren Einsatzort in Degerloch entfernt erfolgt. Zum Beispiel bei den diesjährigen Australian Open in Melbourne: Down Under einigte sich Bürkle mit dem Vater der Geschwister – Hynek Fruhvirt – auf ein weiteres Engagement seiner Töchter in Stuttgart. „Außergewöhnlich“, sagt der Waldau-Manager, „sie spielen nun schon seit vier Jahren bei uns und sind unsere ausländischen Konstanten.“

„Drei deutsche Spielerinnen werden jedes Mal im Aufgebot stehen.“

Thomas Bürkle, TEC Waldau



Brenda Fruhvirtova geht in ihre bereits vierte Saison für den Bundesligisten TEC Waldau.

Foto: Günter Bergmann

treu, so Bürkle. Andererseits habe man durch die ausländischen Verpflichtungen aus den Top 200 mehr Möglichkeiten. Entscheidend für deren Einsatz wird der Turnierkalender beziehungsweise die Dringlichkeit sein. Sind ihre Dienste gefragt, wird die Saison teurer. Der Etat liegt laut Bürkle im oberen fünfstelligen Bereich.

Zum Auftakt gegen Berlin – im Vorjahr gab es eine 1:8-Packung – wird Brenda Fruhvirtova an Position eins spielen und danach direkt nach Rom fliegen, wo sie die Qualifikation für das dortige WTA-Turnier spielt. Am Sonntag schlägt Linda anstelle ihrer Schwester auf. Dahinter soll beide Male Neuzugang Jana Fett agieren. Sie kommt mit viel Selbstvertrauen nach Stuttgart, hat in der Vorwoche das 100 000-Dollar-Turnier in Oeiras/Portugal gewonnen. Wer darüber hinaus um Punkte kämpfen wird, ist erfolgsabhängig von jeweiligen Turnierergebnissen – Carolina Kuhl ist beim ITF-Turnier in Italien und Anna Gabric beim 100000-Dollar-Turnier

in Wiesbaden noch dabei. Von ihrem Abschneiden hänge es ab, ob der TEC Waldau die Auftaktbegegnungen „mit einem guten oder mit einem noch besseren Team“ bestreitet. Sicher jedoch, so Bürkle: „Drei deutsche Spielerinnen werden jedes Mal im Aufgebot stehen.“

Insgesamt starten in der Liga erneut acht Mannschaften. Topfavorit ist der Meister der vergangenen drei Jahre, der TC Bredeneu. In dessen Aufgebot stehen unter anderem die deutschen Topspielerinnen Tatjana Maria und Laura Siegemund. Die restlichen Teams schätzt Bürkle in etwa gleichstark ein. Man wisse aber bekanntlich nie, wer tatsächlich zum Schläger greifen werde. Und wie lautet das Ziel für den Start? Ob der besagten Unbekannten – auch der Aufsteiger und Lokalrivale VfL Sindelfingen habe gut gemeldet – wolle man „zumindest einen Sieg ergattern“. Um dann bei den Australian Open 2025 mit Vater Hynek Fruhvirt persönlich den nächsten Vertrag für seine Töchter einzufädeln.

Zugänge: Carolina Kuhl (1. FC Nürnberg), Jana Fett (Kroatien), Jessica Bouzas Maneiro (TC Leonberg), Veronika Erjavec (Slowenien).

Abgänge: Ana Bogdan, Irina Khromacheva (beiden bei keinem Verein gemeldet).

Aufgebot: 1. Katerina Siniakova (Tschechien), 2. Jessica Bouzas Maneiro (Spanien), 3. Brenda Fruhvirtova (Tschechien), 4. Linda Fruhvirtova (Tschechien), 5. Jana Fett (Kroatien), 6. Veronika Erjavec (Slowenien), 7. Dalila Jakupovic (Slowenien), 8. Nikola Bartunkova (Tschechien), 9. Carolina Kuhl, 10. Anna Gabric, 11. Alexandra Vecic, 12. Anna Zaja, 13. Kirsten Flipkens (Belgien), 14. Valentina Steiner, 15. Victoria Pohle, 16. Laura Schaedler, 17. Katarzyna Piter (Polen), 18. Antonia Lottner.

Saisonziel: Klassenverbleib (Platzierung in der vergangenen Saison: 6.).

Meisterschaftstipp: TC Bredeneu.

Spiele: TC Blau-Weiß Berlin (Heim, 3. Mai), TC Blau-Weiß Dresden-Blasewitz (H, 5. Mai), LTTC Rot-Weiß Berlin (Auswärts, 17. Mai), TC Bredeneu (A, 7. Juni), TK Blau-Weiß Aachen (A, 9. Juni), Club an der Alster Hamburg (H, 6. Juli), VfL Sindelfingen (A, 13. Juli).

Heimspielstätte: Vereinsgelände Jahnstraße 88, 70597 Stuttgart.

## Der Fußball-Spieltag

### Renaissance des Esslinger Fußballs

Im Spitzenspiel gegen den TSV Weilimdorf kann der FC Esslingen den vierten Aufstieg in sechs Jahren klarmachen. Was steckt dahinter?

Von Sigor Paesler

Frisch geduscht und auf dem Weg zum Bus konnte Georgios Natsis wieder lächeln. „Vielleicht ist es gar nicht schlecht, dass es gegen die Weilimdorfer geht“, sagte der Kapitän des Fußball-Landesligisten FC Esslingen. „Zuhause zu feiern, ist umso schöner“, hatte zuvor schon sein Trainer Christian Ehrenberg erklärt, nachdem er die erste Enttäuschung abgeschüttelt hatte. Die Esslinger Fußballer hatten es verpasst, bereits am siebtletzten Spieltag den Durchmarsch von der Bezirks- in die Verbandsliga klarzumachen, weil sie in Waldstetten aufgrund einer ungewohnt schwachen Vorstellung nur zu einem glücklichen 2:2-Unentschieden gekommen waren.

Komfortable sechs Gelegenheiten bleiben den Esslingern nun aber noch, und es gibt in Anbetracht von 18 Punkten Vorsprung keinen Zweifel daran, dass sie den Sprung in eine Liga schaffen werden, in der ihre Region seit dem Abstieg des TSV Waldstetten im Jahr 2000 nicht mehr vertreten war. Es war eine schmerzhaft lange Zeit für die Esslinger Fußball-Fans. Was Natsis meinte: Es soll nun ausgerechnet gegen den TSV Weilimdorf gelingen – das einzige Team, das dem Spitzenreiter den Meistertitel zumindest theoretisch noch streitig machen kann. Erster gegen Zweiter: Am Sonntag (15 Uhr) steigt zwischen den beiden Führenden der Tabelle im Sportpark Weil das Gipfelduell.

Wer aber ist dieser Weilimdorfer Gegner eigentlich? Und wie kam es zur Renaissance des Esslinger Fußballs? Hauptgrund war wohl eben besagter Schmerz, dass die



Von Anfang an dabei: der Esslinger Kapitän Georgios Natsis.

Foto: Herbert Rudel

Stadt viele Jahre nach der Wäldenbronner Blütezeit in der Oberliga von der überregionalen Fußball-Landkarte verschwunden war. Der TSV RSK Esslingen war mal in der Landesliga und ging dann wieder runter. Ansonsten waren Vereine aus der Umgebung wie der TV Nellingen, der TSV Deizisau oder der TSV Köngen das regionale Aushängeschild – aber auch in ihren Fällen mit Maximum Landesliga. Also machte sich eine Gruppe von Leuten daran, die Esslinger Fußballvereine davon zu überzeugen, dass es nur gemeinsam geht. Martin Hägele, der Erfolgstrainer des TSV Waldstetten, spielte dabei eine entscheidende Rolle. Auch die SPD-Landesgröße Wolfgang Drexler warf ihr politisches Ge-

wicht in die Waagschale. Im Jahr 2011 also gründeten neun Clubs den FC Esslingen. Die Idee: Alle geben ihre besten Talente runter in den Sportpark, dort werden sie von kompetenten Trainern ausgebildet, und irgendwann startet eine Männermannschaft durch. Als mittelfristiges Ziel hörte man das Wort „Oberliga“.

Folgerichtig ging es zunächst nur mit Jugendteams los. Erst in der Saison 2018/2019 trat ein Männerteam in der Kreisliga B an. Mit dabei: eigene Talente und Rückkehrer, die anderswo höherklassig gekickt hatten und vom Projekt überzeugt wurden. Natsis etwa, der demnächst mit der Mannschaft den vierten Aufstieg innerhalb von sechs Spielzeiten feiern wird. Die Trainer wurden, maßgeblich von Hägele, sorgfältig ausgewählt. Zunächst Mario Palomba, dann der frühere Coach des SSV Reutlingen, Lothar Mattner. Und seit bald zwei Jahren Ehrenberg, was folgerichtig und zugleich ein Glücksfall ist: Der Lehrer hat fast alle jetzigen Spieler bereits in der Esslinger Jugend trainiert.

Was den Machern neben dem sportlichen Erfolg immer wichtig war: Der Verein engagiert sich auch sozial. Hägele überlässt das Tagesgeschäft mittlerweile weitgehend anderen, sein Herzensprojekt ist das Inklusionsprojekt FC United, das der FC Esslingen gemeinsam mit dem TV Nellingen betreibt. Zudem kehren mittlerweile regelmäßig Fußballer zu den Esslinger Gründervereinen zurück, die es nach der Ausbildung nicht ins FCE-Männerteam geschafft haben. Das ist einer der Gründe, warum die zunächst durchaus beträchtliche Zahl der Skeptiker kleiner geworden ist. Noch geringer wird sie vermutlich, wenn Esslingen bald wieder zumindest in der Verbandsliga vertreten ist. Ob es Natsis und seine Kameraden im Spiel gegen Weilimdorf klarmachen oder erst später.

LANDESLIGA-TIPP



Götz Gaiser (MTV Stuttgart)

JC Donzdorf – TSGV Waldstetten	2:0
SC Geislingen – SV Neresheim	3:0
SV Waldhausen – MTV Stuttgart	1:2
FC Srbija Ulm – Türkspor Neu-Ulm	1:4
FC Blaubeuern – TSV Bad Boll	2:2
1. FC Germania Bargau – TSV Buch	0:2
FC Esslingen – TSV Weilimdorf	3:1
VfL Kirchheim – SSG Ulm	1:0

Der bisher besten Tipps in dieser Saison: Bastian Joas (TSV Weilimdorf) 11 Punkte, Mertcan Özocak (MTV Stuttgart) 10 Punkte.

BEZIRKSLIGA-TIPP



Marco Schulz (Spvgg Cannstatt)

ABV/TSV 07 Stuttgart – TSV Bernhausen	1:5
SV Bonlanden – Türkspor Stuttgart	4:0
SC Stammheim – TSV Münster	2:2
Spvgg Cannstatt – TSV Plattenhardt	1:0
TSV Rohr – SV Vaihingen	2:3
SG Untertürkheim – SV Sillenbuch	2:2
Sportv Feuerbach – TSV Musberg	4:2

Die bisher besten Tipps in dieser Saison: Ulrich Staudenmayer (TSV Rohr) 9 Punkte; Giannicola Bellarosa (SC Stammheim) 8 Punkte.

Wertung: exakt richtig drei Punkte; richtige Tor-differenz zwei Punkte; richtige Tendenz ein Punkt.

TERMINE

Regionalliga: VfB Stuttgart II – VfR Aalen, FC Astoria Walldorf – Stuttgarter Kickers (beide So 14 Uhr)

Verbandsliga: FV Biberach – TV Echterdingen (Sa 15.30 Uhr), Calcio Leinfelden-Echterdingen – Spfr. Schwäbisch Hall (So 15 Uhr)

Landesliga, Staffel 2: SV Waldhausen – MTV Stuttgart (Sa 15.30 Uhr), FC Esslingen – TSV Weilimdorf (So 15 Uhr)

Bezirksliga Stuttgart: SGM ABV/TSV 07 Stuttgart – TSV Bernhausen, SV Bonlanden – Türkspor Stuttgart, SC Stammheim – TSV Münster, Spvgg Cannstatt – TSV Plattenhardt, TSV Rohr – SV Vaihingen, SG Untertürkheim – SV Sillenbuch, Sportvg Feuerbach – TSV Musberg (alle So 15 Uhr)

Kreisliga A Stuttgart, Staffel 1: TSV Weilimdorf II – TSV Uhlbach (So 13 Uhr); TSV Mühlhausen – Sportfreunde Stuttgart, SSV Zuffenhausen – ASV Botnang, PSV Stuttgart – FSV Waldebene Stuttgart-Ost II, SV Grün-Weiß Sommerrain – TB Untertürkheim, TV Zazenhausen – SG Stuttgart-West (alle So 15 Uhr). Verlegt: Croatia Stuttgart – OFK Beograd Stuttgart (Dienstag, 14. Mai)

Kreisliga A Stuttgart, Staffel 2: TSV Rohr II – MK Makedonija Stuttgart (So 12.30 Uhr); SV HNK Slaven Stuttgart – TSV Jahn Büsnau, Spvgg Stetten – FSV Waldebene Stuttgart-Ost, GFV Erms Metanastis Stuttgart – TSV Plattenhardt II, SV Özvatun Stuttgart – KV Plieningen, TSV Heumaden – TV Echterdingen II (alle So 15 Uhr); Spvgg Möhringen – FV Germania Degerloch (So 15.30 Uhr)

Kreisliga A Neckar/Fils, Staffel 2: TSV Harthausen – TV Bempflingen (So 15 Uhr)

Kreisliga A Böblingen/Calw, Staffel 2: TSV Waldenbuch – TV Gültstein (So 15 Uhr)

Oberliga Frauen: FSV Waldebene Stuttgart-Ost – FV 08 Niefern (So 14 Uhr), VfB Stuttgart – FC Freiburg-St. Georgen (So 15 Uhr)

Landesliga Frauen, Staffel 1: VfB Stuttgart II – SV Hoffeld (So 12 Uhr)

Regionalliga Frauen, Staffel 2: FSV Oßweil – Sportvg Feuerbach (So 10.30 Uhr)

Oberliga A-Junioren: Stuttgarter Kickers – SSV Ulm 1846 (Sa 13 Uhr)

Oberliga B-Junioren: VfB Stuttgart II – Stuttgarter Kickers (Sa 11 Uhr)